

Aus dem Dornröschenschlaf geweckt

Der «Schlosshof» in Altikon erwacht zu neuem Leben. Eineinhalb Jahre lang gab es in der ehemaligen Scheune keine öffentlichen Veranstaltungen mehr. Nun aber ist unter dem Titel «Kultur im Schlosshof» eine neue Konzertreihe geplant.

ALTIKON – Ums Geld geht es zuallerletzt. «Wir sind nicht auf eine Rendite angewiesen», sagt Carles Peris. Er hat die Veranstaltungsreihe «Kultur im Schlosshof» auf die Beine gestellt. Nicht ganz allein, denn seine Finger im Spiel hatte auch Chip Huggenberg, der Eigentümer und «Erfinder» des Schlosshofs. Vor einigen Jahren verwandelte er die baufällige Scheune neben seinem alten Bauernhaus in einen Kulturschuppen. Schon damals stand das Geldverdienen nicht im Vordergrund. «Mäzene» nannten sich Chip Huggenberg und seine Frau Nuria deshalb auch, und das nicht ohne Stolz. Die Veranstaltungen waren gut besucht, der Schlosshof eta-

blierte sich als Kulturplatz – auch bei den Einheimischen.

Lange nichts passiert

Doch im letzten Jahr wurde es still um den Schlosshof. Chip Huggenberg weilte im Ausland, um die Fortführung der Veranstaltungen kümmerte sich niemand. Eineinhalb Jahre lang gab es im Lokal keine öffentlichen Veranstaltungen mehr.

Jazzig ist diese Szene in erster Linie – und durchaus ein wenig experimentell. Carles Peris wird auch selbst auftreten, im Februar, mit dem Swiss Improvisers Orchestra, dem er seit Jahren angehört. Vor 16 Jahren kam der Profimusiker – Saxofon und Querflöte – in die Schweiz. Er spielt Solo, in Orchestern und kleinen Gruppen und unterrichtet an der Musikschule. Nun ist er auch noch zum Veranstalter geworden. Eine Aufgabe, die er gerne wahrnimmt und auch schätzt. Einen Branchenwechsel strebt der Katalane dennoch nicht an. «Es ist inter-

nächst jedes Wochenende ein Konzert anzubieten.»

Disco nicht ausgeschlossen

Um dem Schlosshof wieder neues Leben einzuhauchen, kann sich Carles Peris aber eine Zusammenarbeit mit anderen Veranstaltern gut vorstellen. «Ich selbst werde hier drin keine Disco organisieren, aber wenn jemand anders das machen möchte, warum nicht?» Auch Lesungen oder Konzerte diverser Musik- und Stilrichtungen seien willkommen.

Ist «Kultur im Schlosshof» ein Erfolg, wird das Projekt im nächsten Jahr weitergeführt. Doch wie erkennt man

sein experimentelles Programm finden werde. «In der Stadt gibt es oft ein Überangebot an solchen Anlässen. Auf dem Land ist die Konkurrenz kleiner und man sticht heraus. Das ist eine Chance.» | KATHARINA BLANSJAAR

«KULTUR IM SCHLOSSHOF»

Das erste Konzert der Reihe «Kultur im Schlosshof» gibt morgen der Schlagzeuger Pierre Favre. Pierre Favre wurde im Schweizer Jura, in Le Locle, geboren und begann im Alter von 15 Jahren als Autodidakt Schlagzeug zu spielen. Mit 17 trat er bereits als Berufsmusiker auf. Gegen Ende der 60er-Jahre entwickelte er eine neue melodiose Konzeption der Perkussion. Rund um das konventionelle Schlagzeug veränderte sich sein Instrument. Es wurde zu einem selbstständigen und sich selbst genügenden Klangkörper, dem er heute in Solokonzerten orchestrale Dimensionen entlockt. Seine Solokonzerte führen ihn in die ganze Welt. Pierre Favre hat mit Musikern aus Afrika, Indien, China, Korea und Brasilien gespielt, bleibt jedoch mit der europäischen Musik sehr verbunden. Das Solokonzert von Pierre Favre beginnt am Freitag, 30. November, um 20.30 Uhr im Schlosshof Altikon.

Bis im Mai finden im Schlosshof noch sieben weitere Konzerte statt:

- **12. Januar:** Tuliaisia (Marianne Racine, Vera Kappeler, Bänz Oester und Andreas Schmid)
- **2. Februar:** Gespräche ohne Worte (Valentin Vecellio, Klarinette, und Susanna Vecellio Nüesch, Projektionsmalerei)
- **5. Februar:** Comme elle sonne la cuisine (Swiss Improvisers Orchestra). Mit Essen, Reservation erwünscht
- **8. März:** musique brute (Marco von Orelli, Co Streiff, Natalia Sidler, Jan Schlegel, Sheldon Suter)
- **29. März:** Afro Garage (Christian Baumann, Jacques Siron, Dieter Ulrich)
- **17. Mai:** Pentango (Roland Senft, Barb Wagner, Daniel Mareen, Romana Pezzani, Herbert Kramis)

Reservation: Telefon 052 338 11 45 oder info@schlosshof.ch (kat)

Nun hat das lange Warten ein Ende. In Zusammenarbeit mit Chip Huggenberg hat Carles Peris – wie der Eigentümer selbst ein Musiker – eine Reihe von Konzerten organisiert. Das erste bestreitet übermorgen der Schlagzeuger Pierre Favre in einem Solokonzert, bis im Mai folgen sieben weitere Veranstaltungen. Er habe vor allem Musiker angefragt, «die sich in der gleichen Szene bewegen» wie er selbst, sagt Carles Peris.

essant, so etwas zu organisieren – aber ich habe deswegen noch lange nicht vor, über Nacht zum Wirt zu mutieren», sagt er. So soll es vorerst auch bei acht Veranstaltungen bleiben. «Wir haben nicht vor, hier dem-

den Erfolg, wenn das Geld keine Rolle spielt? «Wir wünschen uns einen vollen Saal und ein begeistertes Publikum», sagt Carles Peris. Wenn die Zuschauerzahlen stimmen, gilt «Kultur im Schlosshof» als gelungen. «Schön wäre, wenn es bis zum Frühjahr einen festen Kreis von Leuten gäbe, die am Samstagabend gerne in den Schlosshof kommen.» Er selbst, sagt Carles Peris, sei durchaus zuversichtlich, dass er auch auf dem Land ein Publikum für

Carles Peris hofft, mit seiner Konzertreihe «Kultur im Schlosshof» möglichst viel Publikum nach Altikon zu locken.

Bild: Donato Caspari